



Protokoll

36. ordentliche Generalversammlung

5. März 2014, 18.30 Uhr

in Interlaken, Hotel Royal-St.Georges

Vorsitz: Dr. Niklaus Oberholzer, Präsident

Anwesend: 39 Mitglieder gemäss Präsenzliste bei den Akten

Entschuldigt: Keine Mitglieder

Traktanden: Traktandenliste gemäss Einladung (nicht verschickt, bei den Akten)

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Der Präsident, Niklaus Oberholzer, begrüsst die anwesenden Mitglieder der SAK. Dieses Jahr sei keine Traktandenliste verschickt worden. Er verliest daher die Traktandenliste. Er erkundigt sich, ob es Bemerkungen/Änderungswünsche zur Traktandenliste gebe. Dies ist nicht der Fall. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt. Als Stimmzähler wird per Akklamation gewählt: Madleina Manetsch.

2. Protokoll der 35. ordentlichen GV vom 5. März 2013

Der Präsident informiert, dass das Protokoll auf der Homepage aufgeschaltet worden sei. Auch hierzu gibt es keine Bemerkungen. Das Protokoll der 35. ordentlichen Generalversammlung wird in der Folge per Akklamation genehmigt.

3. Jahresbericht 2013 des Präsidenten und Mitteilungen des Vorstandes

- *Der Präsident informiert über das vergangene Vereinsjahr. Der Vorstand hat sich drei Mal getroffen. Er bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand beschäftigte sich hauptsächlich mit der Organisation der Tagung. Die nächste Tagung 2015 soll unter der Thematik mit dem Arbeitstitel «Strafrecht, Wahrheit und Lüge» in Interlaken stattfinden. Er stellt das Thema vor. Es geht um psychologische*



Begriffe, um materielles Strafrecht, Täuschung/Begutachtung. Sowie Täuschung im Strafverfahren. Das Organisationskomitee besteht aus Marcel A. Niggli, Marc Graf, Joëlle Vuille und Niklaus Oberholzer. Das Komitee traf sich im Januar und hat ein Grobraster zugeordnet des Gesamtvorstandes erstellt.

- *Der Präsident gibt im weiteren einen Überblick über das vergangene Vereinsjahr:*

(...) von Niklaus verlangen

Die Versammlung nimmt vom Jahresbericht des Präsidenten Kenntnis. Es werden keine Fragen gestellt.

4. Jahresrechnung 2013 und Revisorenbericht

a) Jahresrechnung

Der Quästor erläutert die Jahresrechnung 2013. Zur Demonstration der einzelnen Ausgaben- und Einnahmeposten braucht er vier Personen (2 Männer und 2 Damen) zur einer Getränke-Degustation. Auf den zwei Degustationstischen stehen für jede Person vier schwarze Getränke.

Gruppe 1 (Damen) nimmt Glas Nr. 1. Frage: Welche Farbe hatte Getränk ursprünglich?
Gruppe 2 (Herren) nimmt ebenfalls Glas 1 und überlegt sich, in welchen Flaschen dieses im Supermarkt verkauft wird.

Bei Glas 1 (Frauen) geht es um den Rückgang der Mitglieder: -39 Personen.

Bei Glas 2 (Männer) geht es um ausserordentliche Ausgaben. Die KrimG hat bis auf Fr. 400.-- genau abgerechnet. Die bewilligten Fr. 20'000.-- wurden praktisch punktgenau verbraucht.

Bei Glas 2 (Frauen): Verlust in der Jahresrechnung Fr. 6660.--, betrieblicher Erfolg Fr. 3'340.--; Fr. 10'000 ausserordentlicher Aufwand.

Gläser 2 (Männer): Saurer Wein: Sauer ist Sikander aufgestossen, dass das Hotel kurzfristig nicht benutzte Zimmer verrechnet hat.

Sikander erläutert im folgenden die Jahresrechnung. Beispielhaft angeführt sei: Der Personalaufwand war wegen Nachforderungen der AHV FR wegen Unfall etwas schlechter. Die Ausgaben für die Verwaltung des Vereins waren tiefer, weil die Homepage nicht erneuert oder professionell betreut wurde..

Zur Bilanz:

Fragen: Gläser 3 (Frauen): Wie alt ist der Wein? Gläser 3 (Männer): Welche Farbe hatte das Getränk?



Antworten: Gläser 3 (Männer): Rot. Nein! -> Weiss -> Weissgeldstrategie. Gläser 3 (Frauen): 2011/2012? Wann hatten wir letztmals ein positives Ergebnis? -> Im Jahr 2010

Flüssige Mittel 2013: Fr. 196'238, Aktiven total Fr. 218771, Eigenkapital rund Fr. 166'000

Es gibt keine Fragen zur Jahresrechnung und der Bilanz.

b) Revisorenbericht:

Der Revisor Ruedi Zogg informiert: Wie üblich hätten die Revisoren eine stichprobenweise Prüfung der Rechnung vorgenommen. Dabei seien keine Unregelmässigkeiten aufgetaucht. Er verliest in der Folge den Revisorenbericht. Er beantragt die Genehmigung der Rechnung und Entlastung des Quästors sowie des Vorstands. Er bemerkt allerdings, dass er die Unterlagen erst einen Tag vor dem Revisionstermin erhalten hat. Er regt daher folgendes an: Spätestens bis am 15. Januar jeden Jahres sollte die Revision durchgeführt worden sein und die Unterlagen eine Woche vorher zugestellt werden.

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung und den Revisorenbericht und erteilt dem Quästor sowie dem Vorstand Entlastung mit deutlichem Mehr ohne Gegenstimme

5. Budget 2014

Der Quästor stellt die Frage zu Glas 4:

Glas 4 (Frauen): Wieviele Volumenprozent Alkohol hat der Wein? Glas 4 (Männer): Welche Farbe hatte der Wein ursprünglich?

Antwort: Kein Alkohol! -> Alkoholfreie Getränke haben aber ca. 0.1 ‰ Alkoholgehalt. Das entspricht gemäss Sikander etwa den Bankzinsen.

Zur ursprünglichen Weinfarbe: Vorschlag Weiss. Richtig ist: Es ist ein *Vino Verde* aus Portugal, deshalb ist die Farbe Grün. Dies entspricht etwas mehr Kongressteilnehmer als letztes Jahr. Sikander erläutert die weiteren Punkte des Budget. Der Betriebserfolg beläuft sich auf Fr. 850.--

Der Präsident bedankt sich bei Sikander für seine gelungene Demonstration von Jahresrechnung und Bilanz und fragt, ob es Fragen zum Budget gibt. Dies ist nicht der Fall. Das Budget wird in der Folge einhellig genehmigt.

6. Wahlen

Da die Amtsdauer erst 2015 abläuft, steht dieses Jahr dieses Traktandum nicht zur Diskussion. Es sind denn auch keine Rücktritte aus dem Vorstand zu verzeichnen.

7. Aufnahme neuer Mitglieder



Die Versammlung nimmt auf Antrag des Vorstandes 48 (!) neue Mitglieder auf und heisst diese herzlich willkommen. Der Präsident hofft in launigen Worten, dass diese mindestens 30 Jahre Mitglied bleiben.

8. Schriftliche Anträge gemäss Art. 15 der Statuten

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor.

9. Verschiedenes/Tagung 2016

Der Präsident verweist auf die kommende Tagung 2015. Der Termin wird am Ende der diesjährigen Tagung am Freitag definitiv bekanntgegeben [die Tagung wird vom 4.–6. März 2015 in Interlaken stattfinden].

Die Versammlung hat nun konsultativ über mögliche Themen für die Tagung 2016 zu befinden. Es stehen zwei Vorschläge aus dem Vorstand zur Auswahl. Der erste Vorschlag stammt von Nadia Capus et al.: «Sprache und Verbrechen»; vgl. Arbeitspapier in den Akten. Der zweite Vorschlag stammt von Daniel Fink et al.: «Evidenzbasierte Kriminalpolitik und Kriminologie». Der Präsident stellt das erste Thema für die abwesende Nadja Capus und Daniel Fink vor.

Der Präsident fragt in die Runde, welche Meinungen hierzu bestehen bzw. ob weitere Anregungen vorhanden seien.

Tanja Soland: votiert für beide Themen, da sich beide als Tagungsthema eignen. Für sie ist folgende Reihenfolge sinnvoll: 2016 das erste Thema, 2017 das zweite Thema.

Ruedi Zogg stellt die Frage, wann ein Thema komme, das den Saal zum Bersten bringe? Sikander erwähnt, dass bereits 200–220 Anmeldungen für eine ausgeglichene Rechnung genügen. Mit den aktuellen 270 Teilnehmern liege man 2014 rechnermässig klar auf der guten Seite.

Ein weiteres Mitglied empfindet das Sprachen-Thema eher als Spielerei. Im übrigen sei das zweite Thema aktueller. Tanja Soland entgegnet: Das Sprachenthema sei sehr wohl aktuell und keine Spielerei; für sie sei es als Strafverteidigerin dauernd ein Thema. Man müsste es allenfalls eingrenzen. Ihr sei jedoch wichtig, dass das Thema überhaupt behandelt werde.

Eine weitere Versammlungsteilnehmerin erkundigt sich, ob es beim zweiten Thema ausser für Zürich überhaupt genug Material gebe; ob es mit anderen Worten genug Fleisch am Knochen habe. Daniel Fink bejaht dies und erläutert nochmals das Thema.

Josef Sachs ergänzt: Die Wirksamkeit von Therapien hat letztlich auch Wirkung auf die Rechtsgestaltung. Dieses Wechselspiel sei sehr interessant. Andreas Frei meint schliesslich zum Thema Sprache: Der Bereich Sprache und Medien sei besonders spannend: Wie wird berichtet, von der «Mücke zum Elefanten» usw. Dies könnte nach seiner Vorstellung auch behandelt werden.



Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wurde, führte der Präsident eine Konsultativabstimmung durch mit folgendem Resultat:

1. Thema: «Sprache und Verbrechen» 15 Stimmen
2. Thema: «Evidenzbasierte Kriminalpolitik und Kriminologie» 17 Stimmen

Nach Aussage des Präsidenten wird der Vorstand beide Themen weiterverfolgen und näher besprechen.

10. Varia

Wird nicht gewünscht.

Der Präsident dankt den Mitgliedern für ihre Anwesenheit und lädt sie zu einem Aperitif sowie das anschließende gemeinsame Nachtessen im Hotel Royal-St. Georges ein.

Ende der Generalversammlung: 19.45 Uhr.

Interlaken / Freiburg, 6. März 2013

Für das Protokoll:

Dr. Stefan Keller, Aktuar